

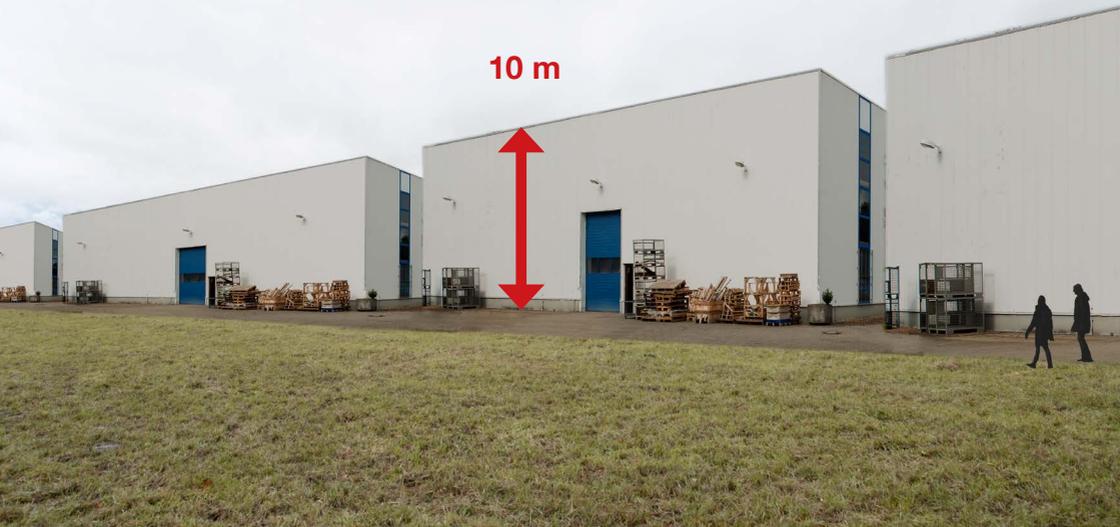
Nein!

zum Gewerbegebiet Drabenderhöhe/Brächen

Versammlung
08.12. ab 14 h
Zirkuswiese
beim LIDL

Natur statt Hallenwahn!

10 m



Deshalb kein Gewerbegebiet!

Die Stadt Wiehl plant, in Drabenderhöhe/Brächen ein großes Gewerbegebiet zu errichten. Dieses Areal soll entlang der B56 zwischen LIDL und dem alten Munitionsdepot erschlossen werden.

Das zunächst geplante Gebiet umfasst 80.000 qm und zieht sich vom LIDL bis kurz hinter die Einmündung zum Eichhornweg. Diese Fläche entspricht in etwa 11 Fußballfeldern. Langfristig ist allerdings eine Ausweitung des Gewerbegebiets bis an den Weg zum ehemaligen Munitionsdepot geplant.

Das Aktionsbündnis gegen das Gewerbegebiet Drabenderhöhe/Brächen (AgGB) möchte die Errichtung des Gewerbegebietes verhindern. Aus folgenden Gründen:

1. Noch höheres Verkehrsaufkommen

Von den vorerst beantragten 80.000 qm Gewerbefläche soll 1/4 an die Firma eepos GmbH Kransysteme gehen. Nach eigenen Angaben fahren im Geschäftsbetrieb täglich ca. 20 Sattelzüge und ca. 20 7,5-Tonnen-LKW auf das Firmengelände oder vom Firmengelände.

Wenn die restlichen 3/4 der Fläche an weitere Firmen verkauft sind, erhöhen sich diese Fahrzeugbewegungen noch weiter.

Das gesamte Thema „Straßenverkehr“ ist bislang weder durchdacht noch bearbeitet. Es existiert seitens der Stadt Wiehl kein Vorschlag, wie diese Menge an Verkehr geleitet werden soll, ohne die Ortsdurchfahrt (Problempunkt Kreuzung Kirche) zum Erliegen zu bringen.

Lärm und Luftverschmutzung werden stark zunehmen. Außerdem wird die Überquerung der B56 gefährlicher, vor allem für Schul- und Kindergartenkinder.

2. Belastung von Natur- und Lebensraum

Stoppt den Hallenwahn! Die Firma eepos GmbH benötigt nach eigenen Angaben eine Gebäudehöhe von 10 m, die das Bauamt der Stadt Wiehl genehmigen wird. Diese Planung auf einem der schönsten Höhenzüge des

Oberbergischen Landes ist städtebaulich unverträglich. Unmengen an Erdreich müssen am Hang in Richtung Verr angeschüttet werden, um auf gerader Fläche große Hallen errichten zu können.

Unsere Lebensqualität wird stark gemindert: die freie Sicht am höchsten Punkt verschwindet; direkte Nähe zum Wohnumfeld; drastische Erhöhung des Straßenlärms durch viel mehr LKW und Rückschall von den Hallenwänden; Lichtemissionen; noch höhere Abgas- und Feinstaubwerte.

Drabenderhöhe ist ein sehr beliebter Wander- und Sport-Ort und wird seine Attraktivität, am größten zusammenhängendem Wald- und Naturschutzgebiet zu liegen, verlieren (z. B. Bergischer Panoramasteig, Jakobsweg).

Wir wollen in Zukunft ein attraktiver Anziehungspunkt für junge Familien werden: Leben im Grünen mit zentraler Anbindung an die Ballungszentren.

3. Artensterben in Tier- und Pflanzenwelt

Der Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten wird zerstört!

4. Vernichtung wichtiger landwirtschaftlicher Nutzflächen

Durch die Wegnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen müssen verbleibende Flächen intensiver bewirtschaftet werden, um den Futter- und Viehbestand sichern zu können. Dies führt zu einer höheren Nitratbelastung unserer Böden!

5. Flächenversiegelung im Quellgebiet

Das geplante Gewerbegebiet würde unmittelbar an die Quelle des Loopebachs angrenzen. Die Quelle und die dazugehörige Feuchtwiese sind ein gesetzlich geschütztes Biotop. Eine Flächenversiegelung in der geplanten Größenordnung sowie Verschmutzungen durch Gewerbe und Verkehr haben für das Naturschutzgebiet Loopetal schwerwiegende Folgen!

Noch ein paar Fakten:

Wir möchten eine aufwertende Weiterentwicklung unseres Ortes – ein neues Gewerbegebiet kann dies nicht leisten.

Schließen Sie sich uns an! Denn:

Noch ist nichts endgültig entschieden!

Die Stadt Wiehl begründet die Errichtung des Gewerbegebietes unter anderem damit, dass höhere Gewerbesteuererinnahmen die Haushaltskasse füllen und neue Arbeitsplätze entstehen.

Bei genauerer Betrachtung relativieren sich diese beiden Argumente deutlich:

- a) Wiehl ist im Vergleich zu den Nachbargemeinden ein „Steuerparadies“. Der Gewerbesteuersatz¹ liegt bei 15,05 % (auf den Gewerbeertrag). In Engelskirchen z. B. liegt dieser Satz bei 17,605 %, in Gummersbach bei 16,45 %, in Waldbröl bei 19,25 %.

Durch eine geringe Anhebung des Steuersatzes von 15,05 % auf 16,45 % könnten ca. 1,9 Mio Euro mehr in die Wiehler Haushaltskasse eingebracht werden.

- b) Bemerkenswert ist auch, dass Wiehl im bundes- und landesweiten Vergleich schon jetzt einen sehr hohen Flächenverbrauch für Gewerbeflächen hat. Wiehl hat mit Abstand die größten Gewerbe- und Industrieflächen. **Weitere neue Flächen zu erschließen** sehen wir als nicht zielführend. Wir wollen gemeinsam neue Wege mit dem Umgang endlicher Ressourcen finden: Weiterentwicklung bestehender Gewerbeflächen, Zusammenarbeit der Kommunen untereinander, sparsamerer Umgang mit Flächen durch die Unternehmen selbst. Kinder und Enkel werden es uns danken!

Anteil an Industrie- und Gewerbefläche am Gesamtgebiet²

Wiehl	OBK	NRW	BRD
3,7 %	1,9 %	3,1 %	1,7 %

- c) Neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Das klingt vernünftig und gut. Aber auch bei diesem Gedanken lohnt ein Blick in die Zahlen des Statistischen Landesamtes NRW. Diese zeigen deutlich, dass in Wiehl gar kein Mangel an Arbeitsplätzen herrscht.

Es gibt mehr Arbeitsplätze als arbeitende Personen: 15.699 Arbeitsplätze stehen 13.509 arbeitenden Personen gegenüber. Dies bedeutet, dass 2.190 Arbeitsplätze mehr zur Verfügung stehen, als Wiehl an arbeitender Bevölkerung hat.

Die bisher am Gewerbegebiet interessierten Firmen kommen alle aus Wiehl – es würden also nur Arbeitsplätze innerhalb Wiehls umziehen.

Im Vergleich zu den Nachbargemeinden profitieren Wiehler Bürger von den zahlreichen Arbeitsplätzen Wiehls und müssen nicht in andere Gemeinden auspendeln.

Die folgende Tabelle³ verdeutlicht dies.

Einpendler		Gemeinde		Auspendler	Differenz
10.492	→	Wiehl	→	8.302	+ 2.190
2.482	→	Much	→	5.643	- 3.161
3.196	→	Nümbrecht	→	6.427	- 3.231
5.861	→	Reichshof	→	7.200	- 1.339
5.793	→	Engelskirchen	→	7.037	- 1.244

¹ Der Gewerbesteuersatz errechnet sich aus dem Grundwert von 3,5 % und dem Hebesatz, den die Gemeinde festlegt. Die Stadt Wiehl hat einen Hebesatz von 430 % (3,5 % x 430 % = 15,05 %).

² Quelle: Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor), Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, <https://www.ioer-monitor.de/>

³ Quelle: Statistisches Landesamt NRW, www.pendleratlas.nrw.de



Reservefläche für die zukünftige Erweiterung

Geplantes Gewerbegebiet

Wir brauchen Sie!

Das Aktionsbündnis gegen das Gewerbegebiet Drabenderhöhe/Brächen (AgGB) arbeitet an verschiedenen Stellen, um den Bau des Gewerbegebiets zu verhindern.

Wenn auch Sie gegen das Gewerbegebiet sind und sich beteiligen möchten, mehr Informationen wünschen oder Fragen haben, sprechen Sie uns **bitte** an!

Jeder noch so kleine Beitrag ist wertvoll, jede Unterstützung (egal bei was und wieviel) hilft!

**Je mehr wir sind,
desto wirkungsvoller können wir handeln!**

Deshalb laden wir Sie ein, uns bei Waffeln, Kaffee und Glühwein zu treffen und Präsenz zu zeigen.



Für den Erhalt von Lebensraum und Lebensqualität!

Wir sind per E-Mail zu erreichen: ab.drabenderhoehe@gmail.com

Folgen Sie uns bei Facebook unter: **Aktionsbündnis Drabenderhöhe**
(<https://www.facebook.com/groups/1404571473024110/>)